

GESCHÄFTSBERICHT

Continental Holding AG
2021



Überblick^{1) 2)}

2021 2020 2019

Continentale Holding AG

Ergebnis vor Steuern in Mio. €	4,7	2,0	3,4
Steueraufwand in Mio. €	1,1	0,6	-0,1
Jahresüberschuss in Mio. €	3,6	1,4	3,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Mio. €	54,5	53,9	51,3
Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage in Mio. €	0,2	0,1	0,2
Bilanzgewinn in Mio. €	57,9	55,2	54,6
Finanzanlagen in Mio. €	515,7	497,4	473,5
Eigenkapital in Mio. €	268,8	265,9	265,3

- 1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.
- 2) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continentale Holding AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 14652

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 3. Mai 2022



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	4
- Rahmenbedingungen	4
- Geschäftsverlauf	5
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	8
Jahresabschluss	15
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021	15
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	18
3. Anhang	19
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021	19
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	28
- Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021	30
- Sonstige Angaben	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	34
Bericht des Aufsichtsrates	39

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Holding AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Gegründet wurde sie im Jahr 2000.

Sie ist eine Finanzholding, die Beteiligungen an Unternehmen des Verbundes hält. Des Weiteren hat sie durch Schuldbeitritt die Mithaftung für Pensionsverpflichtungen von Verbundunternehmen übernommen.

Nachdem die Continentale Holding AG kein Rückversicherungsgeschäft mehr betreibt, ist sie seit Dezember 2019 bei der BaFin als Versicherungs-Holdinggesellschaft registriert.

Die Gesellschaft bedient sich operativ der Aufbau- und Ablauforganisation der anderen Verbundgesellschaften, da sie selbst keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Sie ist in das Risikomanagementsystem des Verbundes eingebunden. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Continentale Holding AG sind im Wesentlichen die Geschäftsentwicklungen und die damit einhergehenden möglichen Dividendenerträge aus den Beteiligungen – vor allem an den Versicherungsgesellschaften des Verbundes – von besonderer Bedeutung. Der Prognose-, Chancen- und Risikobericht beinhaltet daher vielfältige Aspekte, die auf diese Gesellschaften zutreffen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Nach dem coronabedingten Einbruch im Vorjahr erholte sich die deutsche Wirtschaft, allerdings nicht so deutlich wie ursprünglich erwartet. So belasteten insbesondere Lieferengpässe und erhebliche Preissprünge bei Rohstoffen und Baumaterialien die Unternehmen und Ver-

braucher. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich 2021 nach einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes um 2,7 %. Die Wirtschaftsleistung stieg in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Insgesamt lag sie jedoch immer noch um 2,0 % unter dem Niveau von 2019, dem Jahr vor Beginn der Coronakrise.

Ein vergleichsweise kräftiges Wachstum von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr erzielte das Verarbeitende Gewerbe. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche legten merklich zu, darunter die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe, obwohl diese weiterhin stärker von der Pandemie beeinträchtigt waren. Erhebliche Probleme bereitet die andauernde Krise weiterhin den sonstigen Dienstleistern, zu denen unter anderem die Kultur- und Unterhaltungsbranche gehören. Nachdem sich das Baugewerbe 2020 robust gezeigt hatte, schrumpfte die Wirtschaftsleistung in diesem Sektor im Berichtsjahr leicht um 0,4 %.

Auch auf der Nachfrageseite machten sich die Auswirkungen der Coronapandemie nach wie vor bemerkbar. Immerhin stabilisierten sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Sparquote ging leicht zurück, war mit 15,0 % im Vergleich zum Niveau vor der Coronakrise aber weiterhin relativ hoch. Die Verbraucherpreise bewegten sich um 3,1 % über dem Vorjahreswert.

Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen 2021 preisbereinigt erneut um 3,4 %. Hierbei floss ein Großteil der zusätzlichen Ausgaben in Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie.

Die Unternehmen investierten 2021 3,2 % mehr in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Aufgrund von Arbeitskräfte- und Materialengpässen nahmen die Bauinvestitionen anders als in den vergangenen fünf Jahren 2021 nur geringfügig um 0,5 %

zu. Der Außenhandel normalisierte sich und lag nur noch leicht unter dem Niveau von 2019.

Nach dem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr wuchs die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland geringfügig um rund 7.000 auf 44,9 Millionen. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich. Schwergetroffen von der Krise wurden Minijobber und Selbstständige. Viele Erwerbstätige waren 2021 in anderen Wirtschaftsbereichen oder Beschäftigungsverhältnissen tätig als vor der Coronakrise. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,9 % auf 5,7 %.

Die Versicherungsbranche wurde 2021 vor allem durch die Coronapandemie und die Auswirkungen des Sturmtiefs „Bernd“ beeinflusst. Im Durchschnitt erreichten die deutschen Versicherer im Berichtsjahr ein Beitragswachstum von 1,1 %. Während die Beiträge in der Krankenversicherung um 5,0 % und in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,4 % anstiegen, verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 1,7 %.

Für die Schaden- und Unfallversicherer waren die Folgen des Tiefs „Bernd“, besonders die damit verbundene Flutkatastrophe im Ahrtal, prägend. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) war es für sie „das teuerste Naturgefahrenjahr aller Zeiten“. Allein das Jahrhunderthochwasser in Deutschland im Juli verursachte versicherte Schäden von mehr als 8 Mrd. Euro. Diese Naturkatastrophe rückte die Folgen des Klimawandels und das Thema Nachhaltigkeit weiter in den Fokus der Versicherer.

Der durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub setzte sich 2021 fort. Digitale Prozesse und Kommunikationskanäle sowie neue Konzepte der Kundenansprache gewannen

insbesondere im Versicherungsvertrieb weiter an Bedeutung. Aber auch im Innendienstschritt die Digitalisierung vor allem durch die pandemiebedingt vermehrte Arbeit im Homeoffice weiter stark voran.

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2020, die für 2021 ein höheres Geschäftsergebnis der Continentale Holding AG vorsah, trat ein.

Geschäftsergebnis

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 3,6 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro) erreicht.

Er setzt sich zusammen aus dem Beteiligungsergebnis von 16,4 Mio. Euro (Vj. 15,1 Mio. Euro), dem Finanzanlageergebnis von 3,1 Mio. Euro (Vj. 2,7 Mio. Euro), dem Übrigen Ergebnis von -0,4 Mio. Euro (Vj. -1,1 Mio. Euro), dem Zinsergebnis von -14,4 Mio. Euro (Vj. -14,6 Mio. Euro) sowie dem Steuerergebnis von -1,1 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 54,5 Mio. Euro (Vj. 53,9 Mio. Euro) und der Einstellung in die Gesetzliche Gewinnrücklage von 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,1 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn im Berichtsjahr 57,9 Mio. Euro (Vj. 55,2 Mio. Euro).

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen erhöhte sich um 3,7 % (Vj. 5,0 %) von 497,4 Mio. Euro auf 515,7 Mio. Euro. Insgesamt entfallen damit auf die Finanzanlagen 93,3 % (Vj. 93,6 %) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 25,5 Mio. Euro (Vj. 38,1 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen verringerten sich aufgrund einer Abschreibung um 0,9 Mio. Euro. Sie machen 61,2 % (Vj. 63,6 %) des Finanzanlagebestandes aus.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 24,2 Mio. Euro (Vj. 38,0 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Ihr Anteil an den gesamten Finanzanlagen erhöhte sich von 18,5 % auf 22,6 %.

Das Unternehmen tätigte keine Investitionen in Sonstige Ausleihungen (Vj. 0 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Finanzanlagen ging von 17,4 % auf 15,8 % zurück.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Finanzanlagen betragen zum Jahresende 2021 per saldo 265,0 Mio. Euro (Vj. 236,3 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 265,7 Mio. Euro (Vj. 236,6 Mio. Euro) und stillen Lasten von 0,7 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro).

Die Übersicht auf den Seiten 30 und 31 gibt die Entwicklung der Finanzanlagen im Einzelnen wieder.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich von 15,1 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro. Den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 18,6 Mio. Euro (Vj. 15,7 Mio. Euro), die hauptsächlich aus der Dividendenzahlung der Continentale Sachversicherung AG resultieren, steht eine Abschreibung auf die Beteiligung an der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) gegenüber.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis stieg von 2,7 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro an. Den laufenden Erträgen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro) stehen laufende Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) gegenüber.

Übriges Ergebnis

Das Übrige Ergebnis erhöhte sich von -1,1 Mio. Euro auf -0,4 Mio. Euro. Den sonstigen betrieblichen Erträgen von 11,7 Mio. Euro (Vj. 10,5 Mio. Euro) stehen sonstige betriebliche Aufwendungen von 12,1 Mio. Euro (Vj. 11,6 Mio. Euro) gegenüber. Das Übrige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen den an verbundene Unternehmen weiterverrechneten Aufwand und Ertrag aus den Pensionsrückstellungen, übrige Erträge und Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen, Jahresabschlussaufwendungen sowie Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich von -14,6 Mio. Euro auf -14,4 Mio. Euro. Die Zinserträge belaufen sich auf 32 Tsd. Euro (Vj. 18 Tsd. Euro). Diesen stehen Zinsaufwendungen von 14,4 Mio. Euro (Vj. 14,7 Mio. Euro) gegenüber. In diesem Posten wurden insbesondere die Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen erfasst.

Steuerergebnis

Der Geschäftsjahressteueraufwand beläuft sich auf 1,1 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro). Für Vorjahre ergab sich eine Erstattung von 5 Tsd. Euro (Vj. Nachzahlung von 0,1 Mio. Euro). Insgesamt wird ein Steuerergebnis von -1,1 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro) ausgewiesen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Eigenkapital der Continentale Holding AG beträgt zum Bilanzstichtag 268,8 Mio. Euro (Vj. 265,9 Mio. Euro) und damit 48,6 % (Vj. 50,0 %) der Bilanzsumme. Bezogen auf den Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich die Bedeckungsquote des Eigenkapitals auf 85,2 % (Vj. 84,1 %). Die Pensionsrückstellungen stiegen im Berichtsjahr auf 273,7 Mio. Euro (Vj. 259,8 Mio. Euro). Dies entspricht 49,5 % (Vj. 48,9 %) der Bilanzsumme.

Die Liquidität der Continentale Holding AG spiegelt sich insbesondere in den kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren des Anlagevermögens wider. Diese betragen zum Bilanzstichtag 197,7 Mio. Euro (Vj. 178,5 Mio. Euro).

Darüber hinaus bilanziert die Continentale Holding AG kurzfristige Forderungen in Höhe von 10,2 Mio. Euro (Vj. 8,6 Mio. Euro), denen kurzfristige Verbindlichkeiten von 7,8 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro) gegenüberstehen.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2021 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 6. Januar 2021 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG aus, sodass die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG zum 6. Januar 2021 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 16. Dezember 2021 wurde die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2021 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditist und unter Beitritt der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komple-

mentärin in die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG umgewandelt.

Am 22. Dezember 2021 wurde die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2021 im Wege des Formwechsels mit der EUROPA Versicherung AG als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin in die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2021 zusammen mit der Continentale Holding AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,

- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von

einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Krankenversicherung a.G. für die Gesellschaft alle Arbeiten aus den Bereichen Personalwesen, Finanzdisposition sowie Rechts- und Satzungsangelegenheiten.

Die Arbeiten aus dem Bereich Rechnungswesen werden von der Continentale Krankenversicherung a.G. und der Continentale Sachversicherung AG gemeinsam erledigt.

Die Aufgaben der Vermögensanlage und -verwaltung werden für die Gesellschaft von der Continentale Lebensversicherung AG durchgeführt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind nach wie vor mit besonderen Unwägbarkeiten behaftet. Insbesondere lassen sich die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der anhaltenden Coronakrise auf die deutsche Wirtschaft nur schwer einschätzen. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2021 und Januar 2022, insbesondere dem Jahreswirtschaftsbericht 2022 der Bundesregierung und der „ifo Konjunkturprognose Winter 2021“. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind darin somit noch nicht berücksichtigt. Voraussichtlich wird dieser einen erheblichen Einfluss auf die genannten Werte haben.

Trotz der anhaltenden Pandemie ging die Bundesregierung davon aus, dass sich die Konjunktur in Deutschland im laufenden Jahr erholen wird. Wie es im aktuellen Jahreswirtschaftsbericht 2022 heißt, wird

eine Steigerung des preisbereinigten BIP von 3,6 % erwartet. Mit dieser Wachstumsrate rechnete auch das ifo Institut. Hierbei setzen die Wirtschaftsforscher voraus, dass das Infektionsgeschehen im Sommer abebben wird und sich die Lieferengpässe allmählich auflösen werden.

Laut der Jahresprojektion der Bundesregierung lässt die konjunkturelle Aufhellung die verfügbaren Einkommen 2022 um 4,4 % steigen. Nachdem die privaten Haushalte bedingt durch die Pandemie besonders viel sparten, soll die Sparquote in diesem Jahr von 15,0 % auf 11,0 % sinken. Der private Konsum wird auf dieser Basis voraussichtlich um 6,0 % zulegen. Sofern sich das Infektionsgeschehen im Lauf des Jahres beruhigt, wird er das prognostizierte Wirtschaftswachstum somit wesentlich stützen. Auch der GfK Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, deutet im Januar 2022 auf eine leicht verbesserte Stimmung der Verbraucher hin. Dabei sollen sich die Verbraucherpreise der Prognose der Bundesregierung zufolge 2022 im Jahresdurchschnitt um 3,3 % erhöhen. Als Ursachen hierfür werden weiterhin bestehende Lieferengpässe und nochmals steigende Energiepreise in der ersten Jahreshälfte genannt.

Darüber hinaus erwartet die Bundesregierung, dass sich die Investitionen in Ausrüstungen im laufenden Jahr um 4,1 % erhöhen. Die Bauwirtschaft dürfte ebenfalls wieder etwas anziehen. Laut den Prognosen der Ökonomen wird 2022 in Bauten 1,0 % mehr investiert werden als im Vorjahr. Die Exporte und Importe sollen nach einem kräftigen Zuwachs im Vorjahr etwas moderater steigen: die Ausfuhren um 5,5 % und die Einfuhren um 6,3 %. Auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind zu Jahresbeginn optimistischer als im Vormonat. So entwickelte sich der ifo Geschäftsklimaindex

– ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – im Januar 2022 wieder aufwärts.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich weiter entspannen. Die Experten rechnen im Jahreswirtschaftsbericht mit weniger Kurzarbeit und einem weiteren Aufbau der Beschäftigung. Nachdem sich die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahr bereits merklich reduzierte, wird die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2022 aller Voraussicht nach auf 5,1 % sinken.

Durch den Ukraine-Krieg können größere wirtschaftliche Einbrüche und Verwerfungen allerdings nicht ausgeschlossen werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich weite Teile der Industrie noch nicht von den Auswirkungen der Coronapandemie erholt haben. Insbesondere Engpässe bei den Energieimporten können die prognostizierte Wirtschaftsleistung stark beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund geht die deutsche Versicherungswirtschaft von einem Wachstum der Beitragseinnahmen zwischen 2,0 % und 3,0 % aus. Wichtige Faktoren für die Geschäftsaussichten im laufenden Jahr werden insbesondere die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieges und die daraus erwachsenden internationalen Spannungen, der weitere Verlauf der Pandemie, die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte und die politischen Rahmenbedingungen unter der neuen Bundesregierung sein.

Zudem werden die Themen Nachhaltigkeit und Anpassung an die Folgen des Klimawandels die Versicherungsbranche auch 2022 verstärkt beschäftigen. Die durch die Coronakrise beschleunigte Digitalisierung, vor allem auch der Vertriebsprozesse und -kanäle, wird sich ebenfalls weiter fortsetzen.

Continentale Holding AG

Angesichts des Ukraine-Krieges und der anhaltenden Coronapandemie ist eine fundierte Prognose zur Entwicklung der Continentale Holding AG weiterhin nur eingeschränkt möglich. Hierbei lassen sich vor allem die Auswirkungen der gegen Russland erlassenen Sanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Kapitalmärkte nur schwer abschätzen.

Die Continentale Holding AG geht davon aus, dass das Geschäftsergebnis 2022 auf dem Niveau von 2021 liegen wird. Dabei werden absehbare Verbesserungen im Zins- und Steuerergebnis durch ein rückläufiges Beteiligungsergebnis weitestgehend kompensiert.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Holding AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Continentale Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das gesellschaftsspezifische Risikoprofil angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken oder Risikoreali-

sierungen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion und die Compliance-Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst. Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risiko-identifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft

und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaften bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Continentale Holding AG hält im Wesentlichen Beteiligungen an den Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes sowie weitere Kapitalanlagen. Demnach besteht für die Gesellschaft insbesondere die Chance, dass sich diese Beteiligungen positiv entwickeln. Voraussetzung dafür wäre zum einen eine positive konjunkturelle Entwicklung, die die Nachfrage nach Versicherungsprodukten erhöhen dürfte. Zum anderen würde eine stabile Entwicklung an den weltweiten Kapitalmärkten eine Steigerung der jeweiligen Unternehmenswerte nach sich ziehen. Im Bereich der aktienbasierten Anlagen in Spezialfonds besteht eine Chance darin, langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der andauernden Coronapandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen insbesondere im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Die Risiken der Continentale Holding AG resultieren vor allem aus den Beteiligungen, die an Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes bestehen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden möglichen Dividendenausschüttungen der Verbundunternehmen unterliegen diese einem Schwankungsrisiko.

Den Risiken der weiteren Kapitalanlagen wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen der Gesellschaften durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten

Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktsszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Holding AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der

Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Holding AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 14 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Scheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Continentale Holding AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt. Es besteht bei der Gesellschaft aufgrund der Organisationsstruktur ausschließlich in einem Ausfall eines verbundinternen Dienstleisters; es entspricht dem operationellen Risiko des jeweiligen verbundinternen Dienstleisters in Bezug auf die ausgeführte Tätigkeit.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen der verbundinternen Dienstleister ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Das strategische Risiko wird begrenzt durch den laufenden Abgleich der Entscheidungen der Gesellschaft als reiner Versicherungs-Holdinggesellschaft mit den Entscheidungen ihrer operativen Tochtergesellschaften.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liqui-

ditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Holding AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei den verbundinternen Dienstleistern bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Auch angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der andauernden Coronapandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Holding AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	€	€	€	2020 Tsd. €
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		315.433.969,16		316.296
2. Beteiligungen		1.787.704,31		1.788
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00		750
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		197.694.944,07		178.543
			515.666.617,54	497.377
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.643.957,54			32.467
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18			1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	703.010,69			689
		36.348.437,41		33.157
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		19.417,21		2
			36.367.854,62	33.159
C. Rechnungsabgrenzungsposten			797.035,54	916
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			-,-	-
			552.831.507,70	531.452

Passivseite

	€	€	2020 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	128.686.325,00		128.686
II. Kapitalrücklage	81.430.106,58		81.430
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	776.565,12		599
IV. Bilanzgewinn	57.873.449,79		55.234
davon: Gewinnvortrag 54.495.218,82 € (Vj. 53.883.443,18 €)		268.766.446,49	265.949
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	273.736.179,00		259.754
2. Steuerrückstellungen	2.328.007,71		1.761
3. Sonstige Rückstellungen	242.928,60		269
		276.307.115,31	261.784
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.558.825,77		3.531
2. Sonstige Verbindlichkeiten	199.120,13		189
davon:		7.757.945,90	3.720
- aus Steuern 163.301,36 € (Vj. 156.189,47 €)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit 27,30 €			
(Vj. --,- €)			
		552.831.507,70	531.452

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	2020 Tsd. €
1. sonstige betriebliche Erträge	11.718.977,89	10.648
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-25.000,00	-25
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.194.568,27	-11.659
4. Erträge aus Beteiligungen	18.550.923,20	15.500
davon: aus verbundenen Unternehmen 18.500.000,00 € (Vj. 15.500.000,00 €)		
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.271.813,67	2.818
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.144,61	18
davon: aus verbundenen Unternehmen 32.144,61 € (Vj. 14.549,21 €)		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.191.859,97	-644
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.458.446,04	-14.673
davon: aus verbundenen Unternehmen 20.447,39 € (Vj. 26.713,09 €)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.147.952,49	-566
10. Ergebnis nach Steuern	3.556.032,60	1.417
11. sonstige Steuern	-,--	5
12. Jahresüberschuss	3.556.032,60	1.421
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	54.495.218,82	53.883
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-177.801,63	-71
15. Bilanzgewinn	57.873.449,79	55.234

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

Zu A. Anlagevermögen

I. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2021 Euro

2020 Euro

315.433.969,16

316.295.829,13

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Continental Lebensversicherung AG, München	100	100	159.000	8.000
Continental Unterstützungskasse GmbH, München	-	100	25	1
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,63	7.853	2
Continental Sachversicherung AG, Dortmund	100	100	230.186	21.270
VOV GmbH, Köln	-	7,25	2.815	936
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,07	28.671	-270
EUROPA Lebensversicherung AG, Köln	100	100	172.370	8.000
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,13	7.853	2
EUROPA Versicherung AG, Köln	100	100	118.824	88
EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Köln	-	100	102	-3
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,08	28.671	-270
Mannheimer Versicherung AG, Mannheim	100	100	96.223	11.108
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	-	100	3.144	162
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	-	100	284	16
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	-	100	841	399
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	-	74,55	3.474	192
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	-	3,4	121	-1
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,17	28.671	-270
Continental Assekuranz Service GmbH, München	100	100	1.187	202
Continental Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund	100	100	478	-
Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund	100	100	968	5
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim	100	100	2.158	-859
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	-	46,09	70.503	3.604
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	8,2	344.553	17.007
TRIUA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,7	83.590	-69
TRIUA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,63	54.302	1.780
WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Hannover	-	20	76.029	-6.070

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
CAM V 50/30/20 Parallel GmbH & Co. KG, Köln	-	16,39	74.791	755
ACF III Mid-market Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	15,09	676	-391
Access Capital Fund Infrastructure LP, Edinburgh	-	13,06	240.460	13.146
CAM Private Equity Evergreen GmbH & Co. KG UBG, München	-	12,9	129.507	5.251
Adveq Europe IV B Erste GmbH, Frankfurt/Main	-	12,31	26.508	-2.634
YIELCO Infrastruktur I SCS, SICAV-RAIF, Munsbach	-	11,64	225.086	8.645
DEUTSCHER SOLARFONDS "STABILITÄT 2010" GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	-	10,67	76.317	12.162
Adveq Europe III Erste Beteiligungs GmbH, Frankfurt/Main	-	10	4.693	-6.902
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	-	9,38	150.916	967
ACF IV Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	9,3	1.882	-588
CROWN PREMIUM Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	-	9,22	288.562	33.237
CROWN PREMIUM V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	8,74	127.214	16.222
B&S Select 2004 GmbH & Co. Kg i.L., München	-	8	2.284	-408
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial- Investment KG, München	-	7,85	308.224	2.114
CROWN PREMIUM IV SICAF Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	7,12	18.687	2.003
Schroders Capital Private Equity Europe V L.P., Edinburgh	-	6,97	228.120	9.255
Schroders Capital Private Equity Global L.P., Edinburgh	-	6,81	381.716	77.418
CROWN PREMIUM Private Equity III GmbH & Co. KG, Grünwald	-	5,28	6.521	951
Schroders Capital Private Equity Europe VI L.P., Edinburgh	-	4,75	449.665	57.019
CAM ZWEI Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	4,65	2.921	1.011
CAM VIER Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	4,48	13.899	9.404
CROWN PREMIUM Private Equity Technology Ventures SICAV i.L., Luxemburg	-	4,17	11.536	4.902
B&S Select 2006 GmbH & Co. KG i.L., München	-	4,13	14.531	9.982
ACF V Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	3,88	38.935	3.485
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main	-	3,23	20.826	-564
CAM DREI Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	2,87	8.881	2.469

1) Geschäftsjahr 2020

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	2021 Euro	2020 Euro
2. Beteiligungen	<u>1.787.704,31</u>	<u>1.787.704,31</u>

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	gesamt		
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	14,98	23.485	434

1) Geschäftsjahr 2020

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligung erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stille Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>750.000,00</u>	<u>750.000,00</u>
---	-------------------	-------------------

Die Ausleihungen für diesen Bestand wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>197.694.944,07</u>	<u>178.543.350,87</u>
---	-----------------------	-----------------------

a) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	<u>116.398.132,22</u>	<u>92.198.596,32</u>
--	-----------------------	----------------------

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 14.199.720 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 435.353 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

	2021 Euro	2020 Euro
b) Sonstige Ausleihungen	<u>81.296.811,85</u>	<u>86.344.754,55</u>
Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 9.198.733 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 258.262 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen zum Buchwert von 10.000.000 Euro mit einer stillen Last von 119.718 Euro im Bestand.		
Zu B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.643.957,54	32.467.267,29
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18	1.469,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	703.010,69	688.682,00
	<u>36.348.437,41</u>	<u>33.157.418,47</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.		
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>19.417,21</u>	<u>2.041,41</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.		
Zu C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>797.035,54</u>	<u>915.920,98</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.		

	2021 Euro	2020 Euro
Zu D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-,-	-,-

Die zur Insolvenzsicherung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter aus Deferred Compensation abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen bei der Entis Lebensversicherung AG sind in voller Höhe an die Arbeitnehmer abgetreten und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie dienen ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wurde. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Buchwert, wodurch eine mögliche Ausschüttungssperre entfällt. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB beziehungsweise der beizulegende Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände beläuft sich insgesamt auf 316.934 Euro. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 344.235 Euro. Somit ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang in Höhe von 27.301 Euro, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird. Die Erträge und Aufwendungen belaufen sich per saldo auf 9.150 Euro und werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Passivseite			
		<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Zu A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		128.686.325,00	128.686.325,00
Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 128.686.325 Aktien zu 1 Euro Nennbetrag. Dabei handelt es sich um 120.000.000 stimmberechtigte Stammaktien und 8.686.325 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem Gewinnvorzug von 8,5 %. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, hat der Continentale Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.			
II. Kapitalrücklage			
Stand 1. Januar		81.430.106,58	81.430.106,58
Einstellung		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>
		81.430.106,58	81.430.106,58
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage			
Stand 1. Januar		598.763,49	527.704,90
Einstellung		<u>177.801,63</u>	<u>71.058,59</u>
		776.565,12	598.763,49
IV. Bilanzgewinn		<u>57.873.449,79</u>	<u>55.233.556,45</u>
		<u>268.766.446,49</u>	<u>265.948.751,52</u>

	2021 Euro	2020 Euro
Zu B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	273.736.179,00	259.754.095,00
Continental Holding AG	45.587.754,00	43.460.220,00
Continental Krankenversicherung a.G.	86.589.599,00	69.265.761,00
Continental Lebensversicherung AG	17.278.780,00	16.253.935,00
Continental Sachversicherung AG	12.003.690,00	11.433.289,00
EUROPA Lebensversicherung AG	2.563.868,00	2.492.489,00
EUROPA Versicherung AG	6.706.160,00	6.731.687,00
Continental Rechtsschutz Service GmbH	65.392,00	56.199,00
Mannheimer Versicherung AG	100.105.395,00	92.995.452,00
Continental Assekuranz Service GmbH	10.325,00	8.252,00
EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG	35.701,00	35.340,00
IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG	--	14.416.374,00
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH	1.616.746,00	1.574.769,00
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler	1.172.769,00	1.030.328,00

Bei der Continental Holding AG werden die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding und der ehemaligen Continental Holding AG bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Für den Teilbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Bei den Verpflichtungen der ehemaligen Continental Holding AG wurden die Rückstellungen ohne Berücksichtigung zukünftiger Dynamikentwicklungen gebildet. Die auf die Dynamikfaktoren entfallenden Pensionsverpflichtungen werden nicht bei der Continental Holding AG, sondern bei den Verbundunternehmen, für die die ehemalige Continental Holding AG die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen übernommen hat, bilanziert.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,87 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,35 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 19.932.099 Euro (Vj. 25.556.223 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik für den Pensionsrückstellungsbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. In den Teilbereichen, in denen eine Fluktuation eine Rolle spielt, wurde eine durchschnittliche Fluktuation von 2,00 % angesetzt.

Für die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding gilt, dass sich durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ein Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 25.601.312 Euro ergibt. Dieser wird gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) ab 2010 jährlich mit mindestens einem Fünfzehntel angesammelt. Hieraus resultiert eine Zuführung im Geschäftsjahr von 1.706.756 Euro, der verbleibende Zuführungsbedarf beträgt 5.120.268 Euro.

In den Rückstellungen ist ein Verpflichtungsüberhang aus der Deferred Compensation in Höhe von 27.301 Euro (Vj. 53.231 Euro) enthalten.

	2021 Euro	2020 Euro
2. Steuerrückstellungen	<u>2.328.007,71</u>	<u>1.760.509,45</u>

Die Steuerrückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

3. Sonstige Rückstellungen	<u>242.928,60</u>	<u>268.973,50</u>
----------------------------	-------------------	-------------------

Die Sonstigen Rückstellungen, die unter anderem Prozessrisiken und die Prüfung des Jahresabschlusses betreffen, wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Zu C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.558.825,77	3.531.087,95
2. Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	163.301,36	156.189,47
übrige Positionen	<u>35.818,77</u>	<u>32.658,28</u>
	<u>7.757.945,90</u>	<u>3.719.935,70</u>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
1. sonstige betriebliche Erträge		
Erstattung der Zuführungen Pensionsrückstellungen durch Verbundunternehmen	11.091.868,54	10.378.758,78
übrige Erträge Pensionsverpflichtungen	621.287,80	88.089,39
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	-,--	112.744,34
Wertaufholungen bei Finanzanlagen	-,--	35.661,00
sonstige Erträge	5.821,55	32.741,71
	<u>11.718.977,89</u>	<u>10.647.995,22</u>
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Zuführungen Pensionsrückstellungen, die durch Verbundunternehmen erstattet werden	11.091.868,54	10.378.758,78
übrige Aufwendungen Pensionsverpflichtungen	723.832,79	924.877,47
Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen	217.166,61	239.071,72
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	29.765,54	27.482,90
Jahresabschlussaufwendungen	58.558,46	63.244,83
sonstige Aufwendungen	73.376,33	25.168,02
	<u>12.194.568,27</u>	<u>11.658.603,72</u>
4. Erträge aus Beteiligungen		
Continentale Sachversicherung AG	18.500.000,00	11.500.000,00
EUROPA Versicherung AG	-,--	4.000.000,00
Neue Rechtsschutz-Versicherung AG	50.923,20	-,--
	<u>18.550.923,20</u>	<u>15.500.000,00</u>
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
Aktien, Anteile oder Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.538.233,48	650.371,09
sonstige Ausleihungen	1.733.580,19	2.167.182,78
	<u>3.271.813,67</u>	<u>2.817.553,87</u>

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen aus verbundenen Unternehmen	32.144,61	14.549,21
Zinsen aus Steuererstattungen	---	3.336,00
	<u>32.144,61</u>	<u>17.885,21</u>
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>2.191.859,97</u>	<u>644.338,32</u>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinszuführungen Pensionsrückstellungen	14.407.458,00	14.625.856,00
Zinsen aus verbundenen Unternehmen	30.540,65	26.713,09
sonstige Zinsen	20.447,39	19.942,35
	<u>14.458.446,04</u>	<u>14.672.511,44</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Gewerbesteuer	590.518,58	311.129,23
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Quellensteuer	557.433,91	255.345,23
	<u>1.147.952,49</u>	<u>566.474,46</u>
11. sonstige Steuern		
Grunderwerbsteuer	<u>---</u>	<u>-4.665,50</u>

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten		Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €
I. Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	316.296
2.	Beteiligungen	1.788
3.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	178.543
	a) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.199
	b) sonstige Ausleihungen	86.345
insgesamt		497.377

Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1.330	-	-	2.192	315.434
-	-	-	-	1.788
-	-	-	-	750
24.200	5.048	-	-	197.695
24.200	-	-	-	116.398
-	5.048	-	-	81.297
25.530	5.048	0	2.192	515.667

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Holding AG (siehe Lagebericht, Seite 7) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.782.297 Euro.

Gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. hat sich die Continentale Holding AG in einer gesonderten Patronatserklärung verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Mannheimer Versicherung AG ihre Verpflichtungen gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. jederzeit erfüllen kann.

Die Continentale Holding AG hat zugunsten der verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler Patronatserklärungen gegenüber Versicherungsunternehmen abgegeben, um die diskontierte Auszahlung von Courtagen zu ermöglichen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 8,5 % auf das voll eingezahlte	
Vorzugsaktienkapital von 8.686.325,00 €	738.337,63
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	57.135.112,16
Bilanzgewinn	57.873.449,79

Nachtragsbericht

Wie groß der Einfluss des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland auf die Gesellschaft sein wird und welche mittel- bis langfristigen Auswirkungen sich ergeben werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Die erhöhte geopolitische Unsicherheit sowie höhere Material- und Rohstoffpreise dürften die Gesamtwirtschaft und damit indirekt auch die deutschen Versicherer belasten. Aufgrund der extrem gestiegenen Volatilitäten an den Kapitalmärkten nehmen zudem die Abschreibungsrisiken zu. Im Aktienbereich wurden diese jedoch von der Gesellschaft bereits im Januar 2022 aufgrund der schon seit Jahresbeginn hohen Kursschwankungen durch umfangreiche Absicherungsmaßnahmen stark begrenzt. Für die Absicherung von Reisen in die russische Föderation besteht ein erhöhtes Ausfallrisiko der obligatorischen Rückversicherung. Diese Rückversicherung dient allein der Erlangung der Reiseerlaubnis von Versicherten nach Russland. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist sie nicht von Bedeutung.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Die Continentale Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 25.000 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.103.343 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 18.893.710 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 27.114 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 22. Februar 2022

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Holding AG, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Holding AG, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- ▶ Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere den Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

- Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen, die überwiegend als Webkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, auch in Bezug auf die Auswirkungen der Coronapandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Aufsichtsrat hat sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit den Kapitalanlagen, mit der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung, mit den Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität auf die Governance, mit der Nachhaltigkeit im Verbund sowie mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

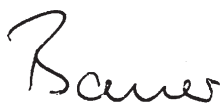
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

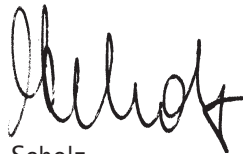
Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Dortmund, den 3. Mai 2022

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Geib

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

Continentale
Krankenversicherung a.G.
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Lebensversicherung AG
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Sachversicherung AG
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

Mannheimer
Versicherung AG
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de